

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

8.2.1897 (No. 64)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 8. Februar.

Einzige Ausgabe.

№ 64.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 75 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Btg.“ — gestattet.

1897.

Die Reise des Grafen Murawjew.

St. Petersburg, 5. Febr.
Nunmehr, wo Graf Murawjew von seiner Auslandsreise zurückgekehrt ist und sein Amt als Verweser des Ministeriums des Aeußern angetreten hat, dürfte es angemessen sein, an seine Besuche in Paris und Berlin einige abschließende Bemerkungen zu knüpfen. Von der Annahme, daß die Begegnung des russischen Staatsmannes mit den leitenden Persönlichkeiten Frankreichs durch besondere Zwecke veranlaßt worden sei und den Charakter einer ihrer Bedeutung nach noch nicht klar erkannten Demonstration trage, dürfte man wohl überall zurückgekommen sein. Bei genauer Erwägung der Verhältnisse, die durch den Tod des Fürsten Lobanow in der Leitung der auswärtigen Politik Rußlands herbeigeführt wurden, muß man erkennen, daß die Reise des Grafen Murawjew nach Paris etwas naturgemäßes, ja eine Notwendigkeit war. Wie erinnerlich, erachtete es Kaiser Nikolaus II. für geboten, anlässlich seines vorjährigen Aufenthaltes in der französischen Hauptstadt auch den damaligen interimistischen Leiter des Ministeriums des Aeußern, Herrn Schischkin, dahin kommen zu lassen, selbstverständlich zu dem Zwecke, damit dieser mit den französischen Staatsmännern über die seitens Rußlands und Frankreichs bezüglich der türkischen Krise zu beobachtende Haltung ein Einvernehmen pflege. Da nun dieses Einvernehmen in der Zwischenzeit nicht von allen Schwankungen freigeblich ist, und der Czar die definitive Leitung der auswärtigen Politik des St. Petersburger Kabinetts nicht Herrn Schischkin anvertraut, sondern den Grafen Murawjew dafür ausersehen hat, so muß es einleuchten, daß der persönliche Gedankenaustausch, der zwischen Herrn Schischkin und dem französischen Minister des Aeußern, Herrn Hanotaux, stattgefunden hatte, seinen Wert fast vollständig verlieren und daß sich das Bedürfnis nach einer Zwischenrede über die europäische Situation zwischen dem vortrefflichen französischen Staatsmanne und dem neuen Vertrauensmanne des Czaren aufdrängen mußte. Es ist somit ganz unangemessen, den Besuch des Grafen Murawjew in Paris als eine Art politischen Problems, das irgendwelche Geheimnisse berge, anzusehen. Der neue Minister des Aeußern wird, davon darf man überzeugt sein, die vom Fürsten Lobanow mit so glücklichem Erfolge angebahnte Politik fortsetzen und es war nur im Geiste dieser Politik gehandelt, wenn der Czar ihn nach dem Abschlusse der Epizode Schischkin angewiesen hat, seine Reise nach Kopenhagen auch zu einem Besuche von Paris behufs eines Gedankenaustausches über die Erfordernisse der jetzigen Lage und die möglichen Eventualitäten der nächsten Zeit zu benutzen. Daß, abgesehen hiervon, dieser Besuch auch eine neuerliche Bekräftigung der intimen Entente zwischen Rußland und Frankreich bedeutet, ist selbstverständlich.

Andererseits wurde auch der Besuch von Berlin dem Grafen Murawjew durch die Umstände nahegelegt. In der deutschen öffentlichen Meinung herrschte bekanntlich die Meinung vor, daß der neue Minister für Deutschland nicht eben besondere Zuneigung hege. Hätte nun Graf Murawjew während seiner Reise einen Aufenthalt in Berlin vermeiden, so wäre in dieser Ansicht natürlich bekräftigt worden. Der Besuch in der deutschen Reichshauptstadt mußte daher schon aus dem Grunde als zweckmäßig erscheinen, damit dadurch die Festsetzung der erwählten durchaus irrigen Vermuthungen über die Gesinnungen des Grafen Murawjew gegenüber Deutschland verhütet werde. Man darf überdies den Besuch in Berlin als einen offensivbunden Beweis für den Wunsch Rußlands, mit Deutschland in Frieden zu leben und mit ihm gute Beziehungen zu unterhalten, bezeichnen. Und da diese Beziehungen naturgemäß auch ebensolche zu den mit Deutschland verbündeten Staaten bedeuten, so hat man auch in Oesterreich-Ungarn und Italien Anlaß, auf den Berliner Besuch des Grafen Murawjew mit Befriedigung zu blicken, umso mehr, wenn man sich vor Augen hält, daß die Begegnung des russischen Staatsmannes mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe dem Besuche des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren, Grafen Goluchowski, in Berlin so rasch nachgefolgt ist.

Ausfahrungen in Hamburg.

(Telegramme.)

Hamburg, 7. Febr. Gestern Abend kamen am Hasen, in St. Pauli und in Altona Ausfahrungen vor. Ueber die ergebnislose Beendigung des Ausstandes gereizte Arbeiter überfielen von der Arbeit kommende Ersparbeiter und mißhandelten sie in roher Weise; ferner rissen sie Arbeiter, die in die Straßenbahnwagen flüchteten, heraus und mißhandelten dieselben. An mehreren Stellen hielten die Schutzleute mit blanker Waffe ein. Drei Verletzte

wurden in's Krankenhaus geschafft. Nachdem die Polizei Verstärkungen erhalten und auch reitende Schutzleute eingegriffen hatten, wurden die Straßen bald geäubert. Starke Patrouillen durchzogen Nachts die Straßen. Gegen 11 Uhr Abends war alles ruhig. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Hamburg, 7. Febr. Den Hauptanlaß zu dem gestrigen Straßenkampf auf dem Schaarmarkt gab ein Revolver-schuß, den ein Kohlenarbeiter in die Luft abfeuerte, nachdem er und zwei seiner Kameraden von einer Anzahl Ausfähriger überfallen worden war. Darauf entwickelte sich ein förmlicher Kampf. Der Chef der Schutzmannschaft ließ die gesamte Reservemannschaft der Schutzleute ausrücken und den Schaarmarkt räumen. Der Kampf wurde in der Straße „Der große Bädergang“ fortgesetzt. Aus den Fenstern wurden Steine, Flaschen und Ascheimer auf die Schutzleute geschleudert. Drei Schutzleute wurden schwer verletzt. Einer derselben erhielt einen Steinwurf an den Kopf, der das Gesicht unkenntlich machte. Wie viele Personen unter dem Publikum Verletzungen erlitten, konnte noch nicht festgestellt werden, da dieselben flüchteten. Viele Seeeleute beteiligten sich an den Ausschreitungen. Es wurde mit Messern blindlings darauf losgeschlagen. Dabei kam es auch vor, daß verschiedene Ausfährige von ihren Kameraden selbst verwundet wurden. Schimpfworte, sowie Hohn, Schreien und Pfeifen erhöhten den Tumult. Die schmale Straße, „Der große Bädergang“ wurde an beiden Enden abgeperrt. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Meinen von der Wache am Venusberg wurden 56 Personen verhaftet. Heute Früh 2 Uhr hatten die Straßen wieder ihr gewohntes Aussehen. Militär brauchte nicht requirirt zu werden. Heute Vormittag standen in der Gegend am Hasen zahlreiche Gruppen von Arbeitern, die die gestrigen Vorkommnisse besprachen, sich aber ruhig verhielten. Schutzleute sieht man heute nur wenig.

Zur Lage im Orient.

(Telegramme.)

Wien, 7. Febr. Das „Freundenblatt“ stellt in Besprechung der jüngsten Ereignisse auf Kreta fest, die europäische Reformaktion in der Türkei sei von Seiten aller Mächte mit der grundlegenden Erklärung eingeleitet worden, den Status quo aufrecht zu erhalten. Somit könnten die in entgegengesetzter Richtung sich bewegenden Bestrebungen nicht auf die Begünstigung Europas rechnen. Ein Versuch Griechenland, die kretische Frage im Sinne seiner Rädikalen zu behandeln, würde seine Stammesgenossen auf Kreta in die äußerste Gefahr stürzen. So nahe auch Griechenland von den Ereignissen berührt werde, so müsse es doch aus vielen Gründen ruhiges Blut bewahren. Das eingeleitete Reformwerk könne nicht als durch die jüngste Katastrophe vereitelt angesehen werden. Eine Lösung der kretischen Frage, mit welcher sich die ungeheure Majorität der Bevölkerung der Insel einverstanden erklärte, müsse trotzdem in die Praxis umgesetzt werden.

Rom, 7. Febr. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Canea vom heutigen Tage: Die Ruhe in der Stadt dauert an. Das Feuer, welches nahezu vollständig unterdrückt war, ist von neuem ausgebrochen. Alle christlichen Familien befinden sich an Bord der Schiffe. In der Umgebung sieht man mehrere Drischafte brennen. Die Aufständischen und die Truppen unterhalten gegenseitig ein lebhaftes Gewehrfeuer. Ungefähr 700 bewaffnete Christen stehen bei Haleppa gleichfalls bewaffneten Mohammedanern gegenüber. In Retimo und Candia ist die Lage schlummer. Die Konsuln haben die Entsendung von Kriegsschiffen verlangt. Ein italienisches Schiff wird nach Candia entsandt. Das Panzerschiff „Aetna“ ist gestern Abend mit ungefähr 1000 griechischen und kretischen Flüchtlingen nach Syra abgegangen.

Rom, 7. Febr. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Canea hat der Kommandant der italienischen Schiffsdivision die Panzerschiffe „Lauria“ und „Stromboli“ von Smyrna nach Canea beordert. Das bereits vor Canea liegende Panzerschiff „Aetna“ habe eine Kompanie Matrosen gelandet und 700 Personen an Bord genommen, um dieselben nach Syra zu befördern. Gegenwärtig herrsche in Canea vollkommene Ruhe.

Paris, den 6. Febr. (Kammer.) Graf de Mun ersucht den Minister des Aeußeren, Mittheilungen über die ersten Vorgänge auf Kreta zu machen und anzugeben, welche Maßnahmen die Regierung dort zum Schutze der französischen Untertanen getroffen habe.

Hanotaux verliest Auszüge aus den Berichten des französischen Konsuls, woraus hervorgeht, daß die ersten Unruhen vor acht Tagen in Candia ausgebrochen sind. Zwei Tage darauf brachen neue Unruhen auf einem anderen Punkte der Insel aus. Seit dem 3. Februar haben die Ereignisse sich überzogen.

Man ist handgemein geworden. Hanotaux theilt mit, daß zugleich sechs englische und sechs französische Seeeleute zur Bewachung des Telegraphenamts in Canea ausgeschifft wurden. Der christliche Gouverneur von Kreta und die Konsuln haben gemeinschaftlich Maßnahmen ergriffen, um den Unruhen Einhalt zu thun. Dies ist aber nicht gelungen. Heftige Brände seien in den Vororten ausgebrochen. Seeeleute der ausländischen Kriegsschiffe seien an's Land gesetzt worden, um den Brand zu bekämpfen. (Zwischenruf links: Welche Kriegsschiffe?) Der Minister sagt, daß die Berichte des Konsuls über diesen Punkt keine Mittheilungen enthalten. Der Minister kann nur mittheilen, daß vor Canea sich gegenwärtig zwei russische, zwei französische, ein italienisches und ein österreichisches Kriegsschiff befinden; wahrscheinlich hätten alle diese Schiffe Truppen gelandet. Die ottomanischen Behörden selbst hätten diese Landung erbeten, da sie den Brand nicht beseitigen konnten. Die letzte Depesche des französischen Konsuls vom 5. Februar lautete: „Wir bekämpfen seit heute Morgen die Brände mit Unterstützung der Seeeleute der anderen Mächte, kommen aber nicht zum Ziel, weil Wasser mangelt. Die Truppen haben einen Kordon gezogen, der die muslimantischen von den christlichen Stadtbewohnern trennt. Vielleicht kann man dadurch weitere Unruhen verhindern. Alle Personen, die infolge der Unruhen in's Konsulat geflüchtet sind, befinden sich wohlbehalten an Bord der französischen Kriegsschiffe. Seesoldaten bewachen das Konsulat, die Kanzlei, das Missionsgebäude und das Telegraphenamt.“

Graf de Mun bittet, das Parlament über die Vorgänge auf dem Laufenden zu erhalten. Auch müsse das Parlament endlich wissen, welches die Situation Frankreichs im Orient gegenüber dem ottomanischen Reich und anderen Mächten sei.

Hanotaux antwortet, daß die Selbstüber die armenischen und kretischen Vorgänge gegenwärtig im Druck befindlich seien; darin werde man alle erforderlichen Aufschlüsse finden. Graf de Mun spricht die Hoffnung aus, daß er in Zukunft nicht mehr genöthigt sein werde, seine Informationen zur Orientfrage aus den englischen Blaubüchern zu schöpfen. Damit ist der Zwischenfall geschlossen.

Athen, 7. Febr. Der Zeitung „Afti“ wird aus Canea telegraphirt: Die Häuser, welche die Feuersbrunst verschont hat, werden von den Türken geplündert. Die türkischen Truppen in Nalves (am Eingange der Suda-Bai) haben diesen Ort geräumt und sind in Canea eingedrückt. Das griechische Geschwader ist vor Canea eingetroffen und antert neben den englischen Schiffen.

Athen, 7. Febr. Meldung der „Agence Havas“. In verschiedenen Provinzstädten, besonders in Eritala, fanden Volksversammlungen statt, in denen Adressen an die Regierung beschlossen wurden, welche ihre thatkräftige, zielbewusste Politik begrüßen. — Der griechische Konsul ist in Haleppa zurückgeblieben, da es ihm nicht möglich ist, nach Kreta zu gehen. — Die englische Regierung hat zur Beförderung von Flüchtlingen einige griechische Dampfer gechartert. — Die griechischen Schiffe, welche auf der Fahrt nach Canea begriffen sind, werden bei ihrer Ankunft im dortigen Hafen die türkische Flagge nicht in der üblichen Weise durch Kanonenschüsse salutiren, um zu vermeiden, daß durch die Schüsse Unruhen hervorgerufen werden.

Athen, 7. Febr. Meldung der „Agence Havas“. Das Kriegsschiff „Alphéio“ hat Befehl erhalten, nach Kreta zu gehen. Die königliche Yacht „Sphakteria“ ist nach Milo in See gegangen, um zum Transport von Flüchtlingen, ausgenommen nach Athen, zu dienen. Der Kommandant des nach Kreta entsandten griechischen Geschwaders, hat in Milo zu eröffnende Befehle erhalten, nach welchen das Geschwader im Falle von Unruhen in Retimo und Gerakleios dort die griechische Flagge zu zeigen hätte. — Der griechische Gesandte in Konstantinopel, Marcocordato, ist beauftragt worden, der Hofe über die Entsendung der Schiffe nach Kreta Aufklärung zu geben. Tausende von Depeschen aus der Provinz bezeugen die Begeisterung der Bevölkerung für die Vereinigung Kreta's mit Griechenland. Die Empfänge der Gesandtschaft sind eingestellt.

Konstantinopel, 8. Febr. Der „Frankf. Btg.“ wird von hier gemeldet: Deutschland, Frankreich und schließlich jezt auch Belgien hätten es abgelehnt, Offiziere und Beamte zur Reorganisation der türkischen Gendarmerie und Finanzverwaltung zur Verfügung zu stellen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 8. Februar.

** In verschiedenen Zeitungen wird der Uebelstand beklagt, daß die bei uns eingeführte Kilometerbeste nicht auch auf einer Anzahl größerer Stationen der Nachbarländer abgefertigt werden können und der Meinung Ausdruck gegeben, daß es doch nur im Interesse der Bahnverwaltungen liege, eine derartige Vereinbarung zu treffen.

Der Badischen Eisenbahnverwaltung könnte es zweifellos nur angenehm sein, wenn ihre Nachbarbahnen sich bereit finden ließen, auf diese Weise die auf den Uebergangsstationen dem mit Kilometerbesten reisenden Publikum zur Zeit noch erwachsenden Unbequemlichkeiten zu beseitigen. Jedenfalls liegt es nicht an unserer Bahnverwaltung, wenn ihre diesbezüglichen Bemühungen bei den benachbarten Verwaltungen nicht überall

das wünschenswerthe Entgegenkommen gefunden haben und die Einrichtung, daß die Kilometerhüte schon vor Eintritt auf das Badische Bahngelände abgestempelt werden können, auf die Stationen der Main-Neckar-Bahn Frankfurt, Darmstadt, Bensheim und Weinheim, sowie auf die Badischen und Oesterreichischen Bodenseedampfsboote beschränkt geblieben ist.

(Grosch Hoftheater.) Die Vorstellung von Goethe's „Phigene auf Tauris“ am Samstag Abend erhielt eine besondere Bedeutung dadurch, daß Seine Königl. Hoheit der Großherzog zum erstenmale seit seiner Wiedereingetung das Theater besuchte. Als Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin ihre Loge betraten, wurde ein Hoch auf Seine Königl. Hoheit ausgebracht, das bei dem überaus zahlreichen erschienenen Publikum begeisterten Wiederhall fand. Huldvollst dankte Seine Königl. Hoheit der Großherzog für diese Ovation.

(Bürgerausübung.) Nächsten Freitag den 12. d. M. Nachmittags 4¹/₂ Uhr, findet eine öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses mit folgender Tagesordnung statt: 1. Straßenherstellung im Hardwaldhaidthail; 2. Erwerb von Gelände an der Tullhake; 3. Abänderung der Gehaltsordnung und des Gehaltsstarfs für die städtischen Beamten; 4. Regelung der Anstellungsverhältnisse des Herrn Ingenieurs Giese; 5. Erhellung eines Beschuldigers und einer Freibeute im Schlachthof; 6. Verkauf von Gelände des Bammalades an die Gesellschaft für elektrische Industrie d. h. d. h. An gleichen Tag Nachmittags von 4 bis 4¹/₂ Uhr findet die Wahl eines Mitglieds des Verwaltungsraths des Pfänderhauses statt.

Die asiatische Pest.

(Telegramme.) * St. Petersburg, 7. Febr. Nach Berichten des Chefs des transkaspischen Gebietes aus Taschkent herrscht in

Kandahar die Pest. Es ist die Anordnung getroffen worden, daß längs der Amu Darja ein Ueberwachungsforde von Brunne (?) über Aktasch bis Wandsch in Thätigkeit tritt. Der Oberbefehlshaber dieser Linie ist der von Panir her bekannte General Jonow. Zum Befehlsstande der Linie gehören vier Sotnien Kosaken, Grenzaufsichtstruppen und zwölf Kompagnien buchharische Truppen.

* Konstantinopel, 7. Febr. In Bastra ist im Lazareth eine auf dem Dampfer „Kandalla“ aus Kurrahee eingetroffene Indierin unter verdächtigen Symptomen gestorben. Eine zweite Indierin, bei welcher sich verdächtige Krankheitserscheinungen zeigten, wurde in das dortige Lazareth gebracht. Schiff und Besatzung wurden einer Quarantäne unterzogen. In Karaman befindet sich ein auf dem Dampfer „King Arthur“ aus Bastra eingetroffener Araber, welcher unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt ist. Derselbe ist isolirt und unter Beobachtung gestellt worden.

Verschiedenes.

* Glesburg, 7. Febr. (Telegr.) Der der „Dampfschiff-Reederei“ vom Jahre 1869 gehörige Dampfer „Septima“, Kapitän Dehler, ist bei den Canarischen Inseln vor Las Palmas gesunken. Nähere Einzelheiten fehlen.

* Bremen, 7. Febr. (Telegr.) Dombaumeister Salzman ist gestern Abend gestorben.

* Aachen, 8. Febr. (Telegr.) Die Möbelfabrik von Brause

u. Co. ist gestern Nachmittag abgebrannt. Das bedeutende Lager wurde vernichtet.

* London, 8. Febr. (Telegr.) Gestern Abend wurden die großen Möbelspeicher von Maple u. Co. in der Vorstadt Camden Town durch eine Feuerbrunst beinahe vollständig zerstört. Sie enthielten hauptsächlich von Privaten dort gelagerte Wohnungs-einrichtungen und Werthgegenstände. Der entstandene Schaden wird auf 90 000 Pfund geschätzt.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelaufen Sonntag, 7. Februar, Nachmittags. Main. Berrheim. Gestern Vorm. 8 Uhr 426 cm, heute Vorm. 8 Uhr 432 cm, gestiegen 6 cm; Höchststand am 6. Febr. Nachm. 8 Uhr 449 cm.

Rhein. Wittersdorf. Gestern Vorm. 8 Uhr 624 cm, heute Vorm. 8 Uhr 563 cm, gefallen 61 cm; stark fallend. Höchststand am 6. Febr. Vorm. 8 Uhr 624 cm. Zufahrtsträge zur Schiffbrücke wasserfrei. Mainz. Gestern Vorm. 6 Uhr 678 cm, heute Vorm. 6 Uhr 661 cm, gefallen 17 cm; fallend. Höchststand am 6. Febr. Nachm. 6 Uhr 690 cm. Mannheim. Gestern Vorm. 8 Uhr 685 cm, heute Vorm. 8 Uhr 711 cm, gestiegen 26 cm steigend.

Murg. Rastatt. Gestern Vorm. 6 Uhr 140 cm, heute Vorm. 10 Uhr 275 cm, gestiegen 135 cm; steigend. Murg. Rastatt. Heute Vorm. 10 Uhr 275 cm, 5 Uhr Nachm. 214 cm, gefallen 61 cm; fallend. Höchststand am 7. Febr. 10 Uhr Vorm. 277 cm.

Eng. Porzheim. Gestern Nachm. 12 Uhr 165 cm, heute Nachm. 5 Uhr 197 cm, gestiegen 32 cm; Höchststand am 7. Febr. um 1 Nachm. 198 cm.

Main. Berrheim. Heute Vorm. 8 Uhr 432 cm, 5 Uhr Nachm. 414 cm, gefallen 18 cm; fallend.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kas in Karlsruhe.

Ankündigung der Vorlesungen,

welche im Sommer-Halbjahr 1897 auf der Großherzoglich Badischen Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau gehalten werden.

Das Semester beginnt am 15. April. Letzter Immatrikulationstermin 20. Mai.

Theologische Facultät.

Wörter: Christliche Dogmatik, zweite Hälfte, in Verbindung mit Dogmengeschichte und Symbolik. — Kraus: Kirchengeschichte, II. Hälfte. — Im kirchengeschichtlichen-archäologischen Seminar: Vorträge der Acta Martirum (in Verbindung mit Prof. extraord. Künzle). — Kappeler: Moralphilologie, II. Teil. — Homiletisches Seminar. — Krieg: Liturgik. — Theorie der speziellen Seelsorge. — Homiletisches Seminar. — Feiner: Kirchen- und Ehrerecht. — Kanonisches Seminar. — Hoberg: Erklärung der Paulinen der Bulgata. — Erklärung des Buches Isaia. — Gregorisches Seminar. — Rückert: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments. — Erklärung des II. Theiles des Johannes-Evangeliums. — Braig: Die Lehre von Gottes Dasein, Wesen und Wirken (Religionsphilosophie). — Geschichte der Philosophie im Mittelalter. — Künzle: Die römischen Katakomben, ihre Geschichte und ihre wichtigsten Denkmäler. — Kirchengeschichtlich-archäologisches Seminar (in Verbindung mit Geh. Hofrat Kraus). — Weber: Apologetik: Theorie der Offenbarung.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Facultät.

Geise: Institutionen. — Geschichte des römischen Rechts. — Pandekten, II. Theil (Erbrecht). — Rämlein: Pandekten, I. Teil, und bürgerliches Gesetzbuch, römischer Teil (in Verbindung mit praktischen Übungen). — Rosin: Deutsches Reichs- und Landesrecht. — Handels-, Wechsel- und Gerechth. — Schmidt: Deutsches Strafrecht. — Rechtsencyclopaedie. — Allgemeines Staatsrecht. — Civilprozesspraktikum (im Seminar). — v. Rohland: Deutsches Strafrecht. — Völkerrecht. — Strafrechtpraktikum (im Seminar). — v. Schulze-Gävernitz: Allgemeine Nationalökonomie. — Rautenfeld: Cameralistisches Seminar. — Stuz: Deutsche Rechtsgegeschichte. — Deutsches Privatrecht und bürgerliches Gesetzbuch, germanistischer Teil. — Kirchengeschichtliches Seminar. — Merkel: Deutsches Civilprozessrecht. — Deutsches Kontraktrecht. — Conventorium und Praktikum des badischen Landrechts. — Schmezer: Landwirtschaftliche Encyclopaedie, II. Teil (Betriebslehre).

Medizinische Facultät.

Begar: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik. — Geburtshilfliche Poliklinik. — Hildebrand: Specielle Botanik mit Berücksichtigung der officinellen Pflanzen. — Botanisch-mikroskopische Übungen. — Botanische Excursionen. — Manz: Augenheilkunde. — Augenoperationenkurs mit praktischen Übungen. — Augenheilkunde. — Baumler: Medizinische Klinik. — Vorlesung über specielle Pathologie und Therapie (Krankheiten der Athmungsorgane). — Thomas: Medicinische und Kinder-Poliklinik mit Kinderklinik und Refektorium. — Arzneimittelehre. — Wiedersheim: Systematische Anatomie, II. Teil. — Arbeiten im anatomischen und vergleichend-anatomischen Institut für Gebieter. — v. Kries: Physiologie der Ernährung. — Physiologischer Kurs. — Arbeiten im physiologischen Institut. — Kraske: Chirurgische Klinik und Poliklinik. — Chirurgischer Operationskurs. — Emminghaus: Psychiatrische Klinik. — Psychiatrie. — Ziegler: Allgemeine Pathologie. — Praktischer Kurs der pathologischen Physiologie. — Pathologisch-anatomische Demonstrationen mit Sectionsübungen. — Arbeiten im pathologischen Institut (mit Prof. extraord. v. Kahlden). — Schottelius: Hygiene, Nahrungs- und Genussmittel, Gewerbehygiene (verbunden mit Excursionen). — Praktischer Kurs der wichtigsten hygienischen Untersuchungs-methoden. — Arbeiten im hygienischen Institut. — Kiliant: Anorganische Experimentalchemie. — Arbeiten im hygienischen Institut. — Chemisches Praktikum für Mediciner (mit Privatdocent Dr. Autenrieth). — Schinzinger: Specielle Chirurgie mit der Berücksichtigung der Kriegs-Chirurgie. — Klin: Gerichtliche Medizin, für Mediziner und Juristen. — Impflehre und Impftechnik. — Medizin, für Mediziner und Juristen. — Wiedow: Geburtshilflicher Operationskurs. — Ausgewählte Kapitel der Frauenkrankheiten. — Kries: Beziehungen der Erkrankungen des Auges zu den Vergiftungen, Infectionskrankheiten und Constitutionanomalien. — v. Kahlden: Specielle pathologische Anatomie des Circulationsapparates, des Blutes, Knochenmarks, der Milz und Lymphdrüsen. — Arbeiten im pathologischen Institut (mit Geh. Hofrat Ziegler). — Kiliant: Vorlesung und Kurs der Rhinoskopie, Laryngoskopie und verwandter Untersuchungs-methoden. — Klinik der Nasen- und Kehlkopfkrankheiten (für Vorgerücktere). — Rhinoharyngologische Poliklinik. — Kiliant: Otheologie und Syndesmologie. — Histologischer Kurs (mit Privatdocent Dr. Gaupp). — Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbeltiere. — Kurs der Entwicklungsgeschichte der Wirbeltiere. — Sonntag: Geburtshilflich-gynäkologischer Untersuchungskurs. — Goldmann: Chirurgisch-propädeutischer Kurs. — Jacobi: Klinik und Poliklinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Kiliant: Orthopädie nebst Massageübungen. — Bulstus: Frauenkrankheiten. — Bedienlehre und Geburtsmechanismus. — Bloch: Therapie der Ohrenkrankheiten mit Operationsübungen an der Leiche. — Klinik der Ohrenkrankheiten. — Poliklinik der Ohrenkrankheiten. — Baas: Diagnostischer Kurs über die Funktionsstörungen des Auges. — Trempel: Kurs der klinischen Propädeutik für Anfänger (Percussion, Auscultation u. s. w.). — Kurs der diagnostischen Untersuchungs-methoden des

Nervensystems mit besonderer Berücksichtigung der Elektrodiagnostik. — Anatomie am Leben. — Gewebelehre des Menschen. — Histologischer Kurs (mit Prof. extraord. Reibel). — Keerint: Fracturen und Luxationen nebst Verbandkurs. — Schule: Kurs der klinischen Propädeutik für Gebieter (Percussion, Auscultation u. s. w.). — Ausgewählte Kapitel der allgemeinen Therapie. — Autenrieth: Chemisches Praktikum für Mediziner in Gemeinschaft mit Professor Kiliant. — Pharmaceutische Chemie, II. Teil. — Analytische Chemie, II. Teil (Quantitative Analyse). — Nagel: Physiologie des Centralnervensystems mit anatomischer Einleitung und Demonstrationen. — Kries: Kurs der chemischen und mikroskopischen Diagnostik innerer Krankheiten mit Übungen. — v. Dungern: Aetiologie und Prophylaxe der Infectionskrankheiten mit Einschluss der Serumtherapie. — Bartels: (im Auftrag des Directors der chirurgischen Klinik) Zahnärztliche Poliklinik, verbunden mit Extractionsübungen. — Florentiner: Technische Arbeiten im Laboratorium. — Extractionskursus für Mediciner.

Philosophische Facultät.

Schmidt: Aeschines' Rede gegen Ktesiphon. — Philologisches Seminar (Thyridis). — Weismann: Zoologie. — Zoologisch-zoonomisches Praktikum. — Zoologisches Seminar. — Vuroth: Ebene und spherische Trigonometrie. — Algebraische Gleichungen. — Gauss: Chemisches Praktikum. — Experimentaltabelle. — Hense: Griechische Metrik. — Briefe des Seneca. — von Simon: Ueber die Germania des Tacitus. — Geschichte der Hohenstaufen. — Historisches Seminar. — Kluge: Deutsche Grammatik. — Mimmelang. — Althochdeutsche Texte und Texte des 16. Jahrhunderts. — Steinmann: Mineralogie und geologische Übungen. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten im geologisch-mineralogischen Institut. — Geologisches Colloquium. — Erdgeschichtliche Vorträge. — Geologie der Schweiz. — Thurneisen: Einleitung in die indogermanische Sprachwissenschaft. — Sprachwissenschaftliche Übungen und Interpretation griechischer oder britanischer Texte. — Gimstedt: Experimental-Physik. — Physikalische Praktikum. — Physikalisches Colloquium. — Baitz: Altfranzösische Formenlehre. — Gibrömann. — Altfranzösische Seminar-Übungen. — Stadelberger: Integralrechnung. — Variationsrechnung. — Mathematisches Seminar. — Fabricius: Römische Geschichte (Revolutionszeit). — Historisches Seminar (Griechische Inschriften). — Buchstein: Allgemeine Kunstgeschichte des Alterthums. — Archäologische Übungen. — Rückert: Einleitung in die Philologie. — Philologische Seminar (Probleme der Aesthetik). — Streub: Salustius Historien. — Holmann: Sanskrit-Grammatik, zweiter Kurs. — Sanskrit-Interpretation. — Griechische Mythologie. — Schröder: Mittelenglische Grammatik mit einem Ueberblick über die Literatur und Erklärung von Sprachproben. — Seminar für germanische Philologie und Erklärung von Sprachproben. — Seminar für germanische Philologie, englische Abteilung, Erklärung von Sweet's Primer of spoken English. — Reumann: Auen. — Geographie der Alpen. — Topographische und kartographische Übungen mit Excursionen. — Wiggerodt: Technologie. — Organische Experimentalchemie. — Praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium. — Gruber: Die Urthiere. — Zoologisches Seminar. — Leub: Vorträge eines altfranzösischen Textes (für Anfänger). — Provenzalische. — Graeff: Seltensalfranzösischen Textes (für Anfänger). — Petrographische Übungen für Anfänger und Gebieter. — Kristallographisches Praktikum für Gebieter (Messen, Berechnen, Zeichnen sowie physikalische Untersuchung von Kristallen). — Mineralogische und geologische Übungen. — Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten im geologisch-mineralogischen Institut. — Münsterberg: Psychologie. — Einleitung in die experimentelle Psychologie. — Experimentelle psychologische Arbeiten. — Ziegler: Zoonomische Übungen. — Vergleichende Anatomie der wirbellosen Tiere. — Tierphysiologie. — Utmann: Pharmacognosie. — Übungen im Pflanzenbestimmen. — Kleins: Praktikum. — Arbeiten für Gebieter. — Botanische Excursionen. — Redendorf: Arabische Sprache. — Syrische Sprache. — Hebräische Übungen. — Chalfengische. — Meyer: Potentialtheorie. — Physikalische Praktikum. — Behnder: Einleitung in die theoretische Physik. — Michael: Das Zeitalter der französischen Revolution und das Goethische. — Historische Übungen: Vorträge ausgewählter Urkunden der Freiheitskriege. — Das moderne Griechenland. — Hader: Landeswissenschaftliche Übungen. — Das moderne Griechenland. — Hader: Landeswissenschaftliche Übungen. — Kenntniss der einheimischen Tierwelt, mit besonderer Berücksichtigung der Wirbeltiere, mit Demonstration in der Sammlung und Excursionen. — Praktikum der Zellen und Befruchtungslehre. — Edinger: Analytische Chemie. — Synthetische organische Chemie. — Praktische Arbeiten. — Fromm: Ueber qualitative Analyse. — Repetitorium der Chemie für Mediciner. — Sutter: Kultur des Mittelalters. — Beschreibung italienischer Sculpturen des Mittelalters und der Renaissance. — Steinmann: Katharina II. von Rußland. — Geschichte der Beziehungen Deutschlands zu Rußland von 1650 bis zur Gegenwart. — Frike: Die Schmetterlinge Deutschlands. — Praktische Übungen im Bestimmen von Insekten. — v. Teren: Deutsche Architektur und Plastik im 19. Jahrhundert. — Das Freiburger Münster. — Kalscheil: Ciceros philosophische Schriften. — Griechische Stilübungen. — Lateinische Stilübungen. — Zörn: Allgemeine Unterrichtslehre. — Erörterung pädagogischer Fragen. — Unterrichtsübungen in den Vorfächern des Gymnasiums. — Paufler: Literatur des 17. Jahrhunderts. — Explication des Emaux et Camées. — Neufbranzösisches Seminar: Boileau: Art poétique. — Benedix: Der Prosop. Borel. — Hoppe: Harmonielehre für Anfänger und Vorgerückte. — Modulation und die Kirchentönen des XVI. Jahrhunderts. — Allgemeine Vorlesungen mit vorbehaltendem Thema aus der Aesthetik der Musik und neueren Musikgeschichte. — Praktische Instrumentalübungen: Clavier, Orgel, Pedal, Streich-quartettübungen und praktische Übung der Gesangsvocale. — Born: Zeichnen (Aquarell und Del).

Bürgerliche Rechtsstreite.

Labung. C.670.2. Nr. 1612. Mannheim. Der Bahnarbeiter Johann Ziegler in Ostersheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Darmstädter in Mannheim, klagt gegen seine Ehefrau, Magdalena, geb. Kunz, zur Zeit an unbekanntem Orten, wegen grober Berührungspflicht des Klägers seitens der Beklagten, mit dem Antrage auf Scheidung der am

C.680. Karlsruhe. Anton Himmelsbach Eheleute in Reichenbach, Amis Zahl, haben um die Erlaubniß nachgefragt, den Familiennamen des daselbst am 7. Juli 1877 geborenen Emil Freytagauer in „Himmelsbach“ umändern zu dürfen. Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen daher einzureichen. Karlsruhe, den 1. Februar 1897. Ministerium der Justiz, des Cultus und Unterrichts. In Vertretung: v. Neubronn. Dietrich. C.683.2. Nr. 1182. Oerfirch. Die Witwe des am 2. October 1896 verstorbenen Wäremwirts Carl Josef Gekemalder, Maria Anna, geborene Wast von Oppenau, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgefragt. Etwaige Einwendungen hiergegen sind binnen vier Wochen anher vorzubringen. Großh. Amtsgericht Oerfirch. gez. v. La Roche. Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Schneider.

DYCKERHOFF & SÖHNE in Mannheim
Portland-Cement-Fabrik
in Amöneburg bei Bieberich a. Rh.
empfehlen ihr seit über 30 Jahren bewährtes Fabrikat unter Garantie für höchste Festigkeit und unbedingte Gleichmässigkeit u. Zuverlässigkeit.
Versandt jährlich 700,000 Fass.
Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen. C. 335.4. Düsseldorf 1880.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.